

EVANGELISCHES FORUM

Informationen der Evangelischen Kirche im Fürstentum Liechtenstein

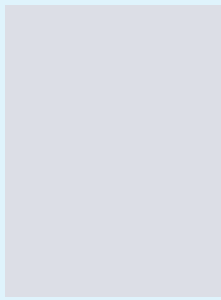
Nr. I, Februar – Juni 2020



Ich glaube;
hilf meinem
Unglauben!

Markus 9,24

Gedanken zur Jahreslosung 2020 (Titelbild)



Angespannt sitze ich im Wartezimmer eines Arztes und hoffe auf ein gutes Ergebnis der anstehenden Untersuchung. Ich habe Angst, fühle mich hilflos. Viele Menschen aus meinem Bekanntenkreis mussten sich schon schweren Diagnosen stellen – warum sollte ich ausgenommen sein?

«Ich glaube; hilf meinem Unglauben!» Genau das spielt sich gerade in mir ab: «Ich glaube!» – Ja, ich weiss mich in Gottes Hand. Ja, ER meint es gut mit mir. Ja, IHM ist nichts unmöglich!

Gleichzeitig rumoren in mir Gedanken wie: Kümmert Gott mein kleines Leben überhaupt? Warum bin ich nur so unruhig und besorgt? Wo bleibt mein Gottvertrauen? Wenn es darauf ankommt, verliere ich den Boden unter den Füßen. Dabei habe ich doch schon so oft Gottes Nähe und Hilfe erlebt...

So erging es bereits den Menschen, die mit Jesus unterwegs waren. Unglaubliches hatten sie mit ihm erlebt: Wie er lebensbedrohliche Wogen glättete, Stürme stillte, Tausende speiste und Kranke heilte. Doch oft machte sich schon bei der nächsten Herausforderung grosse Hilfslosigkeit breit, so dass Jesus sie fragte: «Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?» (Markus 4, 40)

Genau das passiert wieder einmal. Ein Vater bringt seinen schwer kranken Sohn zu ihnen. Die Situation eskaliert, als sich auch noch Schriftgelehrte einmischen. Wie so oft gesellt sich zur Hilflosigkeit die Aggression. Einer fehlt. Jesus, der plötzlich dazu kommt und in die aufgebrachte Runde hinein fragt: «Was streitet ihr mit ihnen?» Da platzt alles aus dem Vater heraus, die Angst um seinen Sohn, die Enttäuschung über die Ratlosigkeit der Jünger: «Und du selber warst nicht da – nur deine Jünger und die konnten uns nicht helfen!» Jesus reagiert nahezu ungehalten: «O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn her zu mir!» – und handelt. In Jesus Gegenwart bäumt sich noch einmal die lebensfeindliche widergöttliche Macht in dem Kranken auf. Der Vater setzt alles auf eine Karte und schreit verzweifelt: «Wenn du aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!» Eine bewegende Szene. Ein grundehrlicher Mann, dieser Vater! So

eine schlimme Krankheit kann eine komplette Glaubensexistenz erschüttern. Trotzdem mutet er sein Anliegen und seinen «Unglauben» Jesus zu und fleht ihn um sofortige Hilfe an. Jesus schont ihn nicht und erwischt ihn an seiner Schwachstelle: «Du sagst: Wenn du kannst! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.» Da brüllt der Vater verzweifelt:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Ein Hilfeschrei aus der Tiefe: «Ich glaube – wäre ich denn sonst zu dir gekommen? Ich kann es nicht ergründen, was das bedeutet, und was du von mir erwartest. Über letzte Konsequenzen dieses Versprechens bin ich mir nicht im Klaren. Und ich kann dir auch nicht beweisen, dass ich «richtig» innig genug glaube...» So folgt auf sein Versprechen die Bitte: «...hilf meinem Unglauben!» Der Vater erkennt, dass nicht nur sein Sohn der Hilfe und der Heilung bedarf, sondern auch er selber, sein Glaube.

Ist die rote Figur in der Grafik der Künstlerin Stefanie Bahlinger dieser Vater, rot vor Anstrengung, seinen Sohn zu retten? Rot vom Weinen und Schreien um Hilfe? Sind die ausgebreiteten Arme eine Geste der Kapitulation? Immer wieder hat er versucht, die Hoffnung nicht aufzugeben. Jetzt kann er nicht mehr, hängt fest, hängt in der Luft. Damit steht er für alle Geschöpfe, die den Boden unter den Füßen verloren haben und sich nach Rettung sehnen. Für die Unsicheren, die nicht wissen, wem sie noch vertrauen oder an was sie noch glauben können. Für die vergeblich nach Orientierung Suchenden. Und auch für die, die sich ihres Glaubens gewiss sind und deren Glaube plötzlich durch eine Grenzerfahrung ins Wanken gerät.

Jesus kommt genau zum richtigen Zeitpunkt zu dem Vater und greift ein. Abruptes Ende einer aufregenden Geschichte.

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Dieser Aufschrei des Vaters ist ein erster Schritt des Vertrauens. Wie wunderbar, dass Jesus das nicht zu wenig ist!

Gleichzeitig bringt der Vater auf den Punkt, was ein Leben in der Nachfolge Jesu ausmacht. Eine Spannung, die mich nicht zerreißen muss, weil Jesus sich ganz in meine Lage versetzt und sie mit mir aushält. So wird die rote Figur zu Christus, der mich mit aus-

gebreiteten Armen empfängt. Durch sein Leiden und Sterben zerreisst Jesus den Vorhang zum Allerheiligsten, fällt die Mauer, die uns Menschen von Gott trennt. Angedeutet durch die dunkelblauen Fasern am Rand des Ausschnitts. Grosse Energie strahlt von Jesus Christus aus. Er stellt sich in den Riss, macht den Weg frei. Er eröffnet einen weiten Raum, und schiebt kraftvoll Mauern der Angst und Sorge weg, die mir und meinem Glauben die Luft zum Atmen nehmen.

Jesus sieht und erträgt meine Unsicherheit, wenn mein Glaube angesichts schwieriger Herausforderungen versagt. So begegnet und antwortet Jesus auch seinen von sich selber enttäuschten Jüngern: «Diese Art kann durch nichts ausfahren als durch Beten.» (Markus 9, 29)

Intuitiv setzt der Vater die sprichwörtliche Einsicht: «Not lehrt beten» um und ruft:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Dieses Bekenntnis ist zugleich ein Hilfeschrei, in dem er nicht nur seinen Sohn, sondern sein ganzes Leben Jesus anvertraut. Es ist ein Gebet der Hingabe

an Jesus, dem nichts unmöglich ist. So können die Zacken in der Grafik auch dafür stehen, dass er diesen Sprung des Glaubens wagt im Vertrauen darauf, dass Jesus ihn auffängt. – Wenn das kein Glaube ist! Ein Glaube, der seine Kraft aber nie aus sich selber bezieht. Der nur lebendig bleiben und wachsen kann, wenn er in Jesus verwurzelt ist.

Und doch gibt es immer wieder Zeiten, in denen ich Jesu Nähe, seine Kraft, sein konkretes Eingreifen vermisste. Zeiten, in denen mein Glaube wankt. Was hindert mich dann zu rufen:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Und es gibt Zeiten, in denen mich Jesus herausfordert, über mich selbst und meine Möglichkeiten hinauszuwachsen. Kaum zu glauben, was er mir zu- und anvertraut! Kaum zu glauben, wie seine Möglichkeiten meine Grenzen sprengen! Daran können ihn weder Kleinglaube noch Unglaube hindern.

Motiv: Stefanie Bahlinger
Auslegungstext: Renate Karnstein
www.jahreslosung.eu

Titelbild: verlagambirnbach.de

- 2 + 3** Vorwort
- 4** Kirchgemeindeversammlung
- 5** Hinweise
- 6 + 7** Neu in der Kirchgemeinde: Pfarrer Marcel Wildi
- 8** Terminübersicht



EVANGELISCHE KIRCHE
LIECHTENSTEIN

Redaktion: Dieter Buchholz, Dr. Johannes Jung und
Dr. Wolfgang Stöss
Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, FL-9490 Vaduz
Telefon Pfarramt: 00423 232 21 42

Sekretariat: Dunja Hoch

Bürozeiten: Dienstag, 8.00 – 11.00 Uhr und Freitag, 13.00 – 16.00 Uhr
Telefon Sekretariat: 00423 232 21 29
Bankverbindung : Postkonto 90-11452-2

Mail: [evang\(at\)kirche.li](mailto:evang(at)kirche.li)
Internet : www.kirche.li

Produktion BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Auflage: 2000 Exemplare.

Kirchgemeindeversammlung

Evangelische Kirche im Fürstentum Liechtenstein

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, den 29. März 2020,

nach dem Gottesdienst um ca. 10.45 Uhr

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung und Präsenzliste

2. Wahl der Stimmenzähler und Feststellen der Stimmberechtigten

3. Protokoll der letzten ordentlichen Kirchgemeindeversammlung (Kopien werden 4 Wochen zuvor in der Kirche und im Treffpunkt ausliegen)

4. Berichte aus dem Kirchgemeindeleben

4.1 Bericht des Präsidenten

4.2 Bericht des Pfarramtes

5. Finanzen

5.1 Jahresrechnung 2019

a) Erläuterungen

b) Revisionsbericht

c) Genehmigung durch die Gemeindeversammlung

5.2 Budget 2020

a) Erläuterungen

b) Genehmigung

c) Festlegung des empfohlenen Mindestprozentsatzes der Landessteuer

6. Wahlen

a) Wahl der Revisoren

7. Ausblick und Informationen

Hinweise

Seniorenachmittage

Montag, 10. Februar 2020

Zeit: 14.30 Uhr

Ort: Treffpunkt neben der Evangelischen Kirche
Vaduz-Ebenholz

Pfarrer Marcel Wildi stellt sich vor

Montag, 6. April 2020

Zeit: 14.30 Uhr

Ort: Treffpunkt neben der Evangelischen Kirche
Vaduz-Ebenholz

Erreichung und Nachhaltigkeitsziele der UNO und
der Landesregierung Liechtenstein

Referentin: Ute Mayer (Mitglied im Verein für Menschenrechte)

Montag, 8. Juni 2020

Ausflug



Mittagstisch

Nachdem der Mittagstisch über viele Jahre jeden Monat Garant für ein köstliches Mittagessen war, hat sich das Küchenteam dazu entschieden, etwas kürzer zu treten und die Aufgabe in neue Hände zu geben. Dem bisherigen Team gebührt an dieser Stelle ein

herzliches Dankeschön für den engagierten Einsatz. Ab Februar wird nun wieder gekocht, gebraten und gebacken. Dunja Hoch und Ulla Racz haben sich bereit erklärt, die Hauptverantwortung zu übernehmen und weiter einmal im Monat einen Mittagstisch für alle, die gern in geselliger Runde essen, anzubieten.

Der Mittagstisch wird künftig jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 12.30 Uhr stattfinden. Die neuen Zeiten sollen auch Berufstätigen die Möglichkeit geben, den Mittagstisch zu nutzen.

Das neue Konzept sieht ausserdem vor, dass das Menu saisonale Produkte beinhaltet und auch Lebensmittel integriert werden, die aus Überschussproduktion stammen. Angedacht ist eine Kooperation mit der Tischlein-deck-dich- Organisation, die jeweils am Dienstagnachmittag in unseren Räumlichkeiten Lebensmittel an Bedürftige verteilt. Auch mit der Gartenkooperative sollen Synergien genutzt werden. So können einerseits Kosten gespart werden und andererseits soll ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung gesetzt werden.

Gestartet wird der Mittagstisch in neuer Besetzung am Mittwoch, 26. Februar um 12.30 Uhr. Pünktlich zu Beginn der Fastenzeit wird es eine Variation von leckeren Suppen geben.

Alle sind herzlich eingeladen. Wir bitten aus organisatorischen Gründen um Anmeldung per Email an evang@kirche.li oder Tel. +423 232 21 29 bis spätestens Dienstag, 25. Februar, 11 Uhr.

Termine im Überblick:

Mittwoch, 26. Februar 2020

Mittwoch, 25. März 2020

Mittwoch, 29. April 2020

Mittwoch, 27. Mai 2020

Mittwoch, 24. Juni 2020

Jeweils 12.30 Uhr im Treffpunkt der evangelischen Kirche. Kollekte



Neu in der Kirchgemeinde

Nie hätte ich mir gedacht, dass ich einmal im Fürstentum Liechtenstein arbeiten würde. Aber genau das tue ich seit dem 1. Januar dieses neuen Jahres, in einer zusätzlichen 40%-Pfarrstelle in Ihrer Kirchgemeinde.

Geboren am 3. Januar 1968, aufgewachsen im Kanton Aargau, bin ich 1997 nach dem Theologiestudium in Riehen und Basel und dem Vikariat (Praktikumsjahr) in Oftringen (AG) das erste Mal ins St. Galler Rheintal gekommen, als Stellvertreter in der evangelischen Kirchgemeinde Buchs. Hier in Buchs lernte ich meine Frau Elke, gebürtig aus Feldkirch, kennen. Nach der Heirat 1999 waren wir für zwei Jahre in einer Kirchgemeinde im zürcherischen Limmattal tätig, danach kehrten wir nach Buchs zurück. Dort bin ich seit 2003

als ordentlicher Pfarrer in der weitherum sichtbaren rosaroten Kirche aktiv, seit sechs Jahren mit einem Pensum von 50 Prozent. Dafür engagierte ich mich mit Stellvertretungen in anderen Kirchgemeinden in der Region und als Redaktor beim St. Galler Kirchenboten. Ebenso konnte ich meine Fähigkeiten vermehrt in der Kantonalkirche St. Gallen einbringen, vor allem in der Synode (dem Kirchenparlament), unter anderem in der Kirchenbrotekommission und aktuell als Vizepräsident. Weitere Engagements hatte ich unter anderem bei Gastvorlesungen in einem theologischen Seminar, Radio-Gottesdiensten oder dem «Wort zum Sonntag» beim Radio L. Darüber hinaus war ich vermehrt auch Hausmann und hatte als Vater viel Zeit für meine beiden Kinder (Daniel, 14 und Cla-



de: Pfarrer Marcel Wildi

rissa, 11) – ein grosser Gewinn für beide Seiten. Nun schlage ich mit der Anstellung in der Kirchgemeinde Liechtenstein ein weiteres Kapitel meines Lebens auf.

Mein Büro habe ich in Buchs-Räfis, im Haus, wo ich mit meiner Familie (inklusive den beiden Malteserhunden Filou und Lilly-Fee) auch wohne. Am Freitagnachmittag werde ich, wenn immer möglich, im Sekretariat im Kirchgemeindehaus in Vaduz sein. Sie dürfen dann gerne auch spontan mit Ihren Anliegen vorbeikommen.

So bin ich gespannt auf die gemeinsam vor uns liegende Zeit und die weitere Entwicklung der Kirchgemeinde. Zu meinen Aufgaben werden ein monat-

licher Gottesdienst sowie eine monatliche Amtswoche gehören und verschiedene bestehende und ange-dachte neue Aufgaben mit Kindern und Familien, so-wie im Unterricht.

Zu meinem Vorstellungsgottesdienst mit dem Thema «Anfangen und Weitermachen» und dem persönlichen Kennenlernen am 26. Januar um 10 Uhr in der Kirche Ebenholz lade ich Sie herzlich ein.

Pfarrer Marcel Wildi

Tel. 081 756 46 00

wildi@kirche.li



Retraite des Kirchenvorstands

Am ersten Februarwochenende wird sich unser Vorstand über die thematischen Projekte in der Gemeinde in den kommenden Jahren austauschen. Dafür werden wir uns am Freitagnachmittag 7. Februar 2020 gegen 15 Uhr zu einer gemeinsamen Fahrt nach St. Arbogast, ins Jugend- und Bildungshaus bei Götzis begeben. – Der Name Arbogast stammt aus dem Althochdeutschen: «arbi» und bedeutet der Erbe, «gast» meint den Fremden und natürlich auch den Gast. Arbogast bedeutet demnach «der Gast, der zum Erben wird». – Dort im Vorarlbergischen soll uns der gedankliche, innere Freiraum den Rahmen zur Besinnung geben.

Nach der Renovation des Pfarrhauses im vergangenen Jahr steht für 2020 die Installation einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Pfarrhauses sowie die Erneuerung des Kirchendachs an. Entsprechend der vielfältigen Vorstandsaufgaben im Kirchenvorstandsalltag wollen wir die 24 Stunden in St. Arbogast gut für personelle und thematische Fragen nutzen.

Wolfgang Stöss

Unsere Termine Januar 2020 bis Juli 2020

*Gottesdienste (wenn nicht anders angegeben
in Vaduz-Ebenholz)*

26. Januar 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Marcel Wildi

2. Februar 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

9. Februar 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

16. Februar 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

23. Februar 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Marcel Wildi

1. März 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

8. März 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

15. März 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

22. März 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

29. März 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Marcel Wildi

5. April 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

10. April 2020, Karfreitag, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Johannes Jung

12. April 2020, Ostersonntag, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Johannes Jung

19. April 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

26. April 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Marcel Wildi

3. Mai 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Marcel Wildi

10. Mai 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Marcel Wildi

17. Mai 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

24. Mai 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Marcel Wildi

31. Mai, Pfingstsonntag, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Johannes Jung

7. Juni, 10.00 Uhr
Konfirmationsgottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

14. Juni 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

21. Juni 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Marcel Wildi

28. Juni 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

5. Juli 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Marcel Wildi

12. Juli 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

19. Juli 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

26. Juli 2020, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfarrer Johannes Jung

Änderungen möglich. Aktuelle Informationen entnehmen sie aus unserer Homepage. www.kirche.li

Falls Sie nicht Mitglied unserer Kirche sind, aber gerne das Evangelische Forum lesen, so freuen wir uns über Ihr Interesse und einen kleinen finanziellen Beitrag zu Druck- und Versandkosten.

Konto der Evangelischen Kirche:
LGT Bank AG
Herrengasse 12, 9490 Vaduz
Kto.-Nr. 0281230AA